

IFA-Listicle: 5 KI-Trends in der Social-Media-Content-Creation

Berlin, 01. September 2026 – Je leichter sich Content per KI erzeugen lässt, desto schwerer wird es, damit aufzufallen. Neue KI-Anwendungen automatisieren inzwischen ganze Produktionsschritte und verändern damit, wie Social-Media-Content entsteht. Auf Basis aktueller Produktneuheiten und Branchenentwicklungen hat die IFA Berlin (www.ifa-berlin.com) die wichtigsten Trends zusammengestellt, die die KI-Content-Creation 2026 prägen:

1. Audiovisuelle KI-Modelle

Viele bisherige KI-Systeme erzeugen zunächst ein stummes Video. Sprache, Musik und Geräusche werden anschließend mit separaten Tools ergänzt. Neue audiovisuelle Modellsysteme führen diese bislang getrennten Produktionsschritte technisch zusammen. Dafür verwenden sie eigene Verarbeitungsbereiche für Video und Audio, die über sogenannte Cross-Attention-Layer miteinander verbunden sind. Das Modell kann visuelle Bewegungen und akustische Ereignisse dadurch zeitlich aufeinander abstimmen. Dialoge, Umgebungsgeräusche und sogenannte Foley-Sounds – etwa Schritte, zuschlagende Türen oder Motorengeräusche – entstehen passend zur jeweiligen Szene. Video-KI entwickelt sich damit von der reinen Bilderzeugung zu einer vollständigen audiovisuellen Produktionstechnologie.

2. Automatisiertes KI-Kurzform-Editing

KI-Systeme analysieren längere Videoaufnahmen und erkennen relevante Aussagen, dynamische Szenen oder emotionale Höhepunkte. Daraus erstellen sie automatisch mehrere Kurzversionen für TikTok, Instagram-Reels und YouTube-Shorts. Sprechpausen, Versprecher und Wiederholungen werden entfernt, während Untertitel, Bildausschnitt und Seitenverhältnis an die jeweilige Plattform angepasst werden. Sprecher können auch automatisch im Bild zentriert und horizontale Aufnahmen in vertikale Clips umgewandelt werden. So entstehen aus Interviews, Podcasts oder Livestreams innerhalb kurzer Zeit mehrere plattformspezifische Inhalte.

3. On-Device-KI-Videoproduktion

Aufwendige KI-Berechnungen werden direkt auf leistungsfähigen PCs und Notebooks ausgeführt statt ausschließlich in der Cloud. Möglich wird das durch neue Grafikprozessoren, spezialisierte KI-Recheneinheiten und optimierte Modellarchitekturen. Mithilfe von Quantisierungsverfahren werden Modellgewichte komprimiert, sodass große

Video-KI-Systeme weniger Grafikspeicher benötigen und schneller auf lokalen Geräten laufen. So entstehen hochauflösende Inhalte direkt auf entsprechend ausgestatteter Consumer-Hardware. Die lokale Verarbeitung verkürzt Produktionswege und ermöglicht es Content-Creatoren, sensibles Ausgangsmaterial zu verarbeiten, ohne es auf externe Server hochladen zu müssen.

4. KI-gestützte 3D-Avatar-Generierung

Neue KI-Verfahren erzeugen aus einem einzelnen Foto oder wenigen Kameraaufnahmen eine räumliche und animierbare Darstellung einer Person. Neuronale Netze analysieren dafür Gesicht, Perspektive und Oberflächenmerkmale und übertragen sie in eine dreidimensionale Repräsentation. Verfahren wie 3D-Gaussian-Splatting speichern Position, Größe, Farbe und Transparenz zahlreicher Bildpunkte. Dadurch können digitale Personen aus unterschiedlichen Blickwinkeln dargestellt und schneller gerendert werden als klassische, aufwendig modellierte 3D-Figuren. Gesichtsausdrücke, Kopfbewegungen und Körperposen lassen sich anschließend auf den Avatar übertragen. So entstehen neue Möglichkeiten für virtuelle Moderation, Livestreams, Games, Videokonferenzen und immersive Inhalte.

5. KI-basierte Echtzeit-Lokalisierung

Bei der internationalen Anpassung bestehender Inhalte greifen mehrere KI-Technologien ineinander. Spracherkennung analysiert den gesprochenen Text, Übersetzungsmodelle übertragen ihn in eine andere Sprache und Sprachsynthese erzeugt eine neue Tonspur. Zusätzlich passen Lip-Sync-Verfahren die Mundbewegungen an die übersetzte Sprache an. Auch Untertitel, Schnittlänge, Seitenverhältnis und Bildausschnitt können automatisch an unterschiedliche Plattformen und Nutzungssituationen angepasst werden. Lokalisierung wird zum Ein-Klick-Prozess statt Produktionsaufwand.

Live erleben lassen sich viele dieser Entwicklungen auf der IFA 2026 vom 4. bis 8. September in Berlin. Dort zeigen internationale Hersteller und Technologieunternehmen, wie KI die Erstellung von Content verändert und welche neuen Möglichkeiten sich für Content-Creator ergeben.

Über die IFA Berlin

Die IFA Berlin ist das weltweit führende Event für Home- und Consumer-Technologies und feiert über ein Jahrhundert Innovation. Seit 1924 ist die IFA Berlin die führende globale Plattform, auf der Technologieführer, Innovatoren und Branchenexperten zusammenkommen, um bahnbrechende Produkte zu präsentieren und die Zukunft der Unterhaltungselektronik zu gestalten. Die Veranstaltung findet jedes Jahr im September in Berlin statt.

Weitere Informationen zur IFA Berlin 2026: www.ifa-berlin.com/de/

Hier gibt es IFA auf die Ohren (IFA-Podcast „Viva la IFA“): open.spotify.com

Pressekontakt IFA

Sonja May | s.may@ifa-management.com

Pressekontakte Tonka

Pia Senkel | pia.senkel@tonka-pr.com | +491733702649

Desiree Engel | desiree.engel@tonka-pr.com | +4930403668121